

geben. Am Nachmittag schaute sie mich bereits so vorwurfsvoll an, dass ich von Nullstart auf Schonkost umschwenkte und anfing, Fenchel und Karotten zu schneiden, die ich ihr – mit etwas Reis – kochen wollte. Sie schaute um nichts weniger vorwurfsvoll. „Ist ja gut“, lenkte ich ein, „ich sehe nach, ob im Tiefkühler noch mageres Fleisch ist“. Und tatsächlich fand ich dort eine Truthahnbrust. Die kochte ich mit.

Der genesene Hund stand erwartungsvoll in der Küche, es roch herrlich, irgendwie nach Thanksgiving. Da erst fiel mir auf, dass Darra sich auf diese Weise doch noch das beste Stück vom Truthahn gesichert hatte.

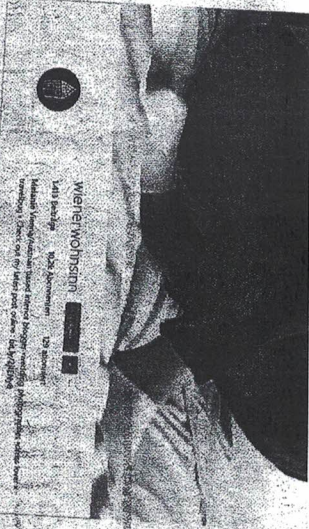
bnig@braunrath@kurier.at
Facebook: BeagleDaria



BIRGIT BRAUNRATH (2)



Das Häufchen Elend erhobte sich rasch – und genoss den Festtags-schmaus daheim

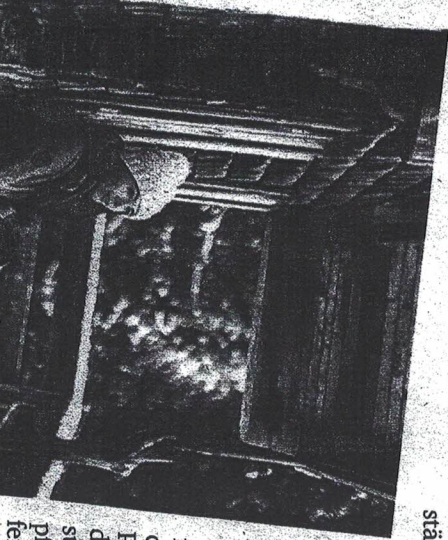


Einrichtungen- Bloggerinnen. Auf Instagram postet sie regelmäßige Schnapschüsse aus ihrer durchgestylten Wohnung. Ihr Stil inspiriert dort zehntausend Abonnenten. Wienerwohnsinn.at

geschwür sei ihr klar geworden: encrjeden Tag alles ganz toll fin-
Bis zu 20.000 Euro Strafe für nicht gekennzeichnete Werbung

Recht: Blogger können auf verschiedene Arten Geld verdienen: durch bezahlte Schreibaufträge, Kooperationen oder Werbeeinsparungen. Ihre Gewinne müssen sie – wie alle Selbstständigen – versteuern. Da die meisten aber weniger als 30.000 Euro Jahresumsatz haben, ist die Umsatzsteuer für sie nicht relevant“, erklärt die Anwältin Katharina Braun. Sachgeschenke dürfen entgegenommen werden, um darüber zu berichten, allerdings muss auf die zur Verfügung gestellten Produkte hingewiesen werden. Ebenso gilt die Impressums- und Kennzeichnungs-pflicht: „Engelliche Veröffentlichungen sind zu kennzeichnen, daher klare Trennung von redaktionellen Beiträgen und Werbung“, sagt Braun. Gerecht wird das u.a. durch das Medien-gesetz (§ 26). „Wer bezahlte Inhalte nicht als „Werbung“ oder „Kooperation“ deklariert, dem droht eine Verwaltungsstrafe von bis zu 20.000 Euro.

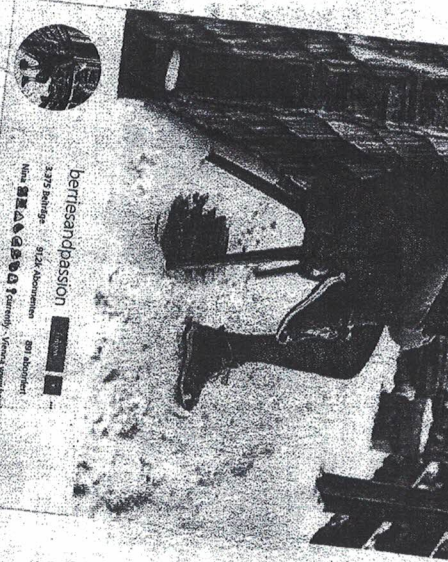
Sport, Ernährung, Mode, Reisen: Das Themenspektrum von Nina alias Beries & Passion ist vielfältig. Ihre Kooperationen reichen von Uhrenmarken bis zu Wellnesshotelketten. Die 29-jährige ist eine der wenigen Österreicherin, die hauptsächlich bloggen. Beriesanpassi-on.com



Graubereich
Komplizierter wird es beim Thema Schleichwerbung. „Die übermäßig positive Darstellung von selbst gekauften Ware kann Schleichwerbung darstellen und somit unlauter sein“, erklärt Katharina Braun. Rein private Empfehlungen an Freunde in kleineren Blogs sind nicht kenn-

Exempel statuiert
Wie komplex der Sachverhalt ist, zeigte sich am Fall Rossmann: Die deutsche Drogeriekette würde wegen Schleichwerbung durch einen Instagram-Influencer verurteilt. Der Werbeträger hatte den Beitrag zwar mit dem Hashtag #ad (Englisch für Werbung) versehen, laut Oberlandesgericht sei diese Kennzeichnung aber nicht deutlich genug. Die Kennzeichnung müsse auf den ersten Blick auf das Bild erkennbar sein.

Ein weiteres Exempel wurde im vergangenen Juni am Fitness-Youtuber Flying Uwe statuiert: Die Medienanstalt Hamburg warf dem Social-Media-Star Schleichwerbung vor und verdonnerte ihn zu einem Bußgeld von 10.500 Euro. Schüder, wie er im realen Leben heißt, hatte in den Videos seine eigenen Produkte angepriesen, ohne seine Fans darüber aufzuklären. Das Verfahren wurde eingestellt, die betreffenden Videos gelöscht. Der Medienanstalt sei es nicht vorrangig ums Geld gegangen – sondern um das Bewusstsein, dass sich auch Influencer an geltendes Recht halten müssen.



Beriesanpassi-on
3273 Aufrufe 8126 Aufrufe 60 Aufrufe
New Like Love Follows Your Video Views